

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 4

Artikel: Ueber Schuhreparaturen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber Schuh-reparaturen

Von einem Fachmann

Qualität und Preis

Oft hört man klagen, die Sohlen seien in den letzten Jahren nicht mehr so solid wie früher. Das stimmt, aber nur, weil heute mehr billige Schuhe hergestellt und getragen werden. Wo aber billiges Oberleder verwendet wird, sind die Sohlen dementsprechend, denn auch hier gilt der Grundsatz: Das Teuerste ist das Billigste.

Allerdings, wer ausgesprochene Modeschuh kauft, muss mehr als das gute Leder bezahlen, nämlich die teurere Herstellung, denn jedes Modell braucht sein eigenes Schnittmuster und seine eigenen Leisten. Ein Modell, das nur in wenigen Exemplaren verkauft wird, ist viel teurer als andere.

Mit dem Begriff Leder verbindet man im allgemeinen den der Qualität, und bei uns in der Schweiz sieht man auch heute noch, wenigstens im Vergleich zu einigen unserer Nachbarländer, recht viele gute Schuhe, an denen man seine Freude haben kann. Ein Paar gute Schuhe sollte man etwa ein halbes Jahr tragen können, ohne sie sohlen zu müssen, und nachher hält ein gutes Oberleder noch

zwei bis drei und mehr Besohlungen aus. Nun ist es aber bei den Schuhen wie bei den Kleidern, man sollte sie öfters wechseln, also nie dasselbe Paar wochenlang tragen. Die Schuhe bleiben doppelt solang ganz und schön, wenn sie regelmässig « ausruhen » können. Nicht getragene Schuhe selbstverständlich mit Leisten versehen, damit sie in der Form bleiben.

Wie lang eine Sohle hält, hängt, abgesehen von ihrer Beanspruchung und der Dicke, von ihrer Qualität ab. Dann von der Verarbeitung des Sohlenleders durch den Schuhmacher. Der Schuhmacher muss das Leder, bevor er es verarbeitet, einglämpfen, das heisst in Wasser legen, nachher trocknen lassen und nach dem Trocknen wieder gut walzen. Beim Walzen kommt es darauf an, dass das Leder im richtigen Trockenstadium ist. Es muss luftgetrocknet sein, das Trocknen soll weder an der Sonne noch am Ofen geschehen, sondern langsam an der Luft, sonst wird es zu porös und nimmt nachher das Wasser gern auf.

Gutes Sohlleder ist geschmeidig, hartes, bei dem es sich wie auf einem Holzboden läuft, saugt sich ebenfalls sofort voll Wasser. Eine feuchte Sohle aber nimmt viel leichter kleine Steine und Sand auf und ist dementsprechend schneller abgenutzt.

Ob ein Schuhmacher gutes oder schlechtes Leder verarbeitet, kann der Laie nur durch die Erfahrung herausfinden, denn äusserlich sieht man dem Leder nichts an. Der Fachmann erkennt die Qualität des verarbeiteten Leders meist am Geruch. Sicher aber ist ein besonders billiger Schuhmacher nie empfehlenswert. Er kann unmöglich für nichts gute Arbeit und gutes Leder liefern, soweit er von Luft leben kann.

MINERVA Zürich
Rasche und gründliche **MATURITÄT**svorbereitung
HANDELS-DIPLOM
Spezialkurse: Ausbildung zur Arztgehilfin
Bücherrevisorenkurs

Montana
Voralpines Klima (1000 m ü. M.)
Kant. Gymnasial- und Handelsmatura.
Ferienkurse: Juli/August
Zugerberg
Englische, holländ. u. ital. Abitur.
Sämtl. Prüfungen i. d. Schule selbst.
Handelsabteilung in deutscher und
französischer Sprache. Wintersport.
Mod. Sportanlagen. Werkstätten.
Institut Felsenegg angegliedert

Wasserdurchlässigkeit

Ein gewöhnlicher Strassenschuh, wie wir ihn heute haben, ist vom fachlichen Standpunkt aus nicht absolut wasserdicht. Erstens ist das gar nicht nötig. Geht man doch mit einem Strassenschuh höchstens eine bis zwei Stunden auf der nassen Strasse. Zweitens aber ist es nicht möglich. Jedes Leder lässt an und für sich Wasser herein, im Gegensatz zu Gummi, aus dem einfachen Grund, weil Leder porös ist. Es kommt also im Grunde nur auf den Grad der Wasserdurchlässigkeit an, und diese hängt, wie wir bereits gesehen haben, von der Qualität des Materials ab. Es gibt Leder, welches Wasser ganz langsam hereinlässt, während anderes, minderwertiges, das Wasser aufsaugt, wie ein Schwamm und sehr schwer wieder trocken wird. Gutes Leder stösst aber die Feuchtigkeit ab, so dass nasse Sohlen in wenigen Stunden wieder trocken sind.

Im Gegensatz zum gewöhnlichen Strassenschuh werden Sportschuhe tagelang im Schnee strapaziert. Da halten dann zwei- bis dreifache Sohlen das Wasser fern. Aber von absoluter Wasserundurchlässigkeit zu reden, wäre auch hier nicht richtig.

Die einzelnen Lederarten sind hinsichtlich ihrer Güte sehr verschieden, aber selbst bei der gleichen Sorte zeigen sich Unterschiede. Lebensweise, Geschlecht, Rasse und Alter des Tieres sind bestimmend für die Qualität des Leders, das aus seiner Haut gewonnen wird. So ist zum Beispiel Leder, das von Tieren stammt, welche viel im Freien leben, fester und gleichmässiger.

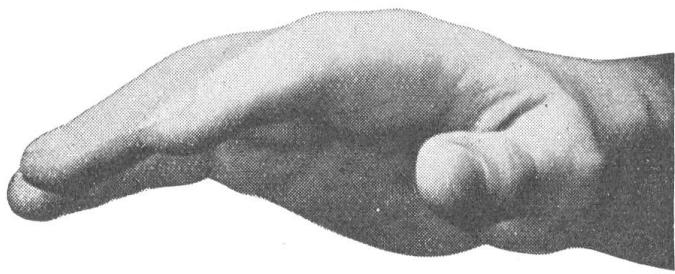
Als Bodenleder, das heisst als Leder, das für Sohlen und Absätze gebraucht wird, werden Kuh- und Rinderhäute bevorzugt, für Oberleder dagegen Kalb- und Ziegenhäute.

Das Durchbrennen der Sohle

Es kommt im Winter sehr oft vor, dass Schuhsohlen verbrannt werden. Im Nu ist

Blühend ausschen
können Sie, wenn Sie Ihren
Körper von innen heraus
beleben durch die goldene
Regel:
3 mal täglich
ELCHINA
Fr. 3.75, 6.25, Kurpackung Fr. 20.-

Autofahren
sitzende Lebensweise
führt leicht zu **Korpulenz**
Dagegen wirken
bestimmte Diät und
Ersatz des Zuckers durch
Hermesetas
Diese Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jeden Neben- oder Nachgeschmack. Koch- u. backfähig. Garantiert unschädlich.
Erhältlich in Blechdöschen mit 500 Tabletten (= ca. 4 kg Zucker) zu Fr. 1.25
In Apotheken u. Drogerien. Schweizerfabrikat. A.G. „Hermes“ Zürich



Winterthur- Versicherungen

gewährleisten vollkommenen Versicherungsschutz. Nähere Auskunft über Unfall-, Haftpflicht- und Lebensversicherungen kostenlos durch die

„Winterthur“
Schweizerische
Unfallversicherungs - Gesellschaft
Lebensversicherungs - Gesellschaft



es geschehen. Sie brauchen sie nur, wenn sie feucht sind, an einen heissen Ofen oder auf die Dampfheizung in einem Eisenbahnwagen zu stellen. Man merkt es nicht einmal sofort, sondern erst, wenn man aufsteht. Bei Doppelsohlen ist es sogar meistens die innere Sohle, die zuerst verbrennt, das heisst einen breiten Sprung bekommt oder ausbröckelt. Sie hat nämlich zuerst keine Luft mehr, erstickt und bricht. Beim Gehen merken Sie auf einmal, dass es kracht, und wenn Sie den Schuh anschauen, sehen Sie einen Querriss an der untern Sohle. Deshalb soll man einen Schuh, sei er nun feucht oder trocken, nie auf einen Ofen stellen, ja nicht einmal in Ofennähe.

Das Imprägnieren der Sohle

Besonders sparsame und vorsichtige Leute tränken die Sohlen von Zeit zu Zeit mit Leinöl, um ihre Haltbarkeit zu vergrössern. Meiner Ansicht nach ist eine solche Behandlung falsch. Viel Leinöl ist der Tod der Sohle. Es macht das Leder hart, brüchig, wasserdurchlässig und verkürzt die Lebensdauer der Sohle. Proben in der Versuchsanstalt St. Gallen haben ergeben, dass mit Leinöl behandelte Riemen bei Zugbeanspruchung sofort reissen. Ursache: das Leinöl verdunstet rasch und lässt im Leder offene Poren zurück. Die Poren sind aber nichts anderes als die Stellen, wo die Fasern des Leders miteinander verbunden sind oder verbunden sein sollten. Durch das Verdunsten des Leinöls gibt es also Hohlräume, in die dann das Wasser leicht eindringen kann. Nun gibt es Leinölpräparate, welche die Sohle solider machen sollen. Ich persönlich gebe nichts darauf: Bei richtig gegerbtem Leder von guter Qualität brauchen die Sohlen überhaupt keine spezielle Behandlung.

Gummisohlen

Die sogenannten « Rohgummi »-Sohlen sind selten geworden. Doch sieht man auch jetzt noch öfters gewöhnliche Gummisohlen.

Gummisohlen sind ungesund. Jeder Fuss hat eine gewisse Ausdünstung, die sowohl durch das Oberleder als auch durch die Sohle stattfinden muss. Besitzt der Schuh aber eine Gummisohle, so wird die Ausdünstung durch die Sohle verhindert, sie bleibt in der Brandsohle und zersetzt sie. Ich habe schon Schuhe mit Gummisohlen zu Gesicht bekommen, deren Brandsohle so zerstört war, dass sie sich aufrollte. Als Folge der vierhinderten Ausdünstung ist die Fußsohle feucht, dadurch entsteht Fussbrand oder Fußschweiss.

Beschläge

Sportschuhe müssen beschlagen werden. Im Gegensatz zu diesem reinen Zweckbeschlag haben viele Leute die Ansicht, es sei vorteilhaft, auch gewöhnliche Strassenschuhe mit Eisenplättchen zu versehen. Nun muss man sich aber klar sein, dass jeder Nagel ein Loch in die Sohle macht. Schlägt man zuviel Nägel ein, so wird der Schuh sehr stark beansprucht und lässt vielleicht Wasser hinein, ganz abgesehen davon, dass starke Nägel die Sohlen durchlöchern, und zwar bis auf die Brandsohle hinein.

Ein Eisenplättchen am Spitz oder am Absatz ist eher empfehlenswert. Ein oder zwei Eisenplättchen schaden absolut nichts, wenn sie richtig eingeschlagen werden. Ich rate aber ganz davon ab, sie selber hineinzuschlagen, da man, besonders bei leichterem Schuhwerk, durch Ungeschicklichkeit die ganze Schuhspitze verschlagen kann. Hat der Leist keine ganz gute Form, so leidet die Naht darunter. Schon häufig bekam ich Schuhe, deren vordere Partie durch unrichtiges Einschlagen so beschädigt war, dass die Schuhe erledigt waren. Für Buben allerdings, die in vierzehn Tagen die stärksten Sohlen durchmachen, ist eine stark beschlagene Sohle von Vorteil.

Gummiabsätze

haben gewisse Vorteile, zum Beispiel, dass sie das Geräusch dämpfen. Ausserdem hat



An illustration of two people, a man and a woman, sitting at a table and eating from a fondue pot. The man is holding a piece of bread over the pot, and the woman is looking at him. Below the illustration is text in German: 'Was es alles braucht, um Fondue zu machen? Nur drei Sachen: Emmentaler- oder Gruyérezerkäse, Wein und ein Caquelon (Fondue-Töpfli).'. At the bottom of the box is a small illustration of a fondue pot with a piece of cheese melting in it, and the text 'Jetzt Fondue' and 'Rezepte durch die Milchkommission Bern'.

Ihr Traum von Schlankheit wird erfüllt durch Boxberger's Kissinger Entfettungs-Tabletten. Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel

Kosten Sie einmal . . .

die natureinen, lange frischbleibenden, leicht verdaulichen köstlichen,

NUXO-NAHRUNGSMITTEL

Sie wollen sie nachher nicht mehr missen. — Prospekte, Rezepte und Bezugsquellen nachweis durch J. Kläsi, Nuxo - Werk, Rapperswil (St. G.)

Browa revolutioniert die Parkett- und Linolpflege

Warum mit irgend einer Bodenwiche sich plagen, wenn es heute etwas viel besseres gibt: Browa, die neue Hochglanz-Politur? Eine Büchse Browa in der Markttasche bedeutet auf Wochen hinaus herrlichen Hochglanz für Ihre Linol-, Inlaid- und Parkettböden, und dies mit der geringsten Mühe. Browa sichert aber nicht nur schönes Aussehen, sondern nährt und konserviert Holz und Belag. Und weil Browa nur hauchdünn aufgetragen werden darf, ist dieses Edelprodukt ausgiebig und recht billig in der Anwendung.

BROWA
Hochglanz-Politur

Büchse zu $\frac{1}{2}$ kg Fr. 1.70
und zu 1 kg Fr. 3.20
überall erhältlich.

Brogle's Söhne, Sisseln (Aargau).

man mit Gummiabsätzen einen bessern Halt, die Gefahr des Rutschens ist kleiner, im Gegensatz zum Eisenbeschlag. Man rutscht nur, wenn der Boden nass oder speckig oder frisch gewichst ist.

Es gibt Leute, die behaupten, Gummiabsätze halten nicht lang. Natürlich hängt im allgemeinen das Ablaufen der Absätze sehr von der Gangart der Person ab. Aber in den meisten Fällen sind Gummiabsätze bestimmt dauerhafter als gewöhnliche. Bei mir selber hält er dreimal solang wie der Lederabsatz.

Von Gummiabsätzen ist dort abzuraten, wo man viel auf öligem Boden gehen muss, zum Beispiel in einem Büro, wo der Boden oft geölt wird, denn Öl zersetzt den Gummi.

Hartgummi kommt für normale Gummiabsätze nicht mehr in Frage, weil er gerade den Vorteil vom Gummi, die Elastizität, nicht besitzt. Gummiabsätze geben einen weichen Gang. Ich habe aber beobachtet, dass man, wenn man lang geht, auf Gummi müde wird, weil das Federn das Muskelspiel beansprucht. Von Tanzlehrern wird behauptet, dass Leute, die jahrelang Gummiabsätze getragen haben, sehr schlecht tanzen lernen, weil der Gang dann nicht mehr so geschmeidig ist. Es gibt aber Leute, die ohne sichtbare Nachteile ihr ganzes Leben lang Gummiabsätze tragen.

Statt Gummiabsätze macht man manchmal Gummiecken. Sie haben die gleiche Wirkung wie der Gummiabsatz, aber den Vorteil, dass sie auf dem Boden weniger Spuren zurücklassen. Gummiecken geben aber viel mehr Arbeit und sind teurer, weil sie angepasst werden müssen. Wir Schuhmacher ziehen auf jeden Fall die Gummiabsätze vor.

Ich kann oft beobachten, dass Frauen zu Hause gern Pantoffeln tragen, die häufig ganz niedere oder gar keine Absätze haben. Nichts verdirbt den Fuss so sehr, wie ein Schuh ohne Absätze, und eine Frau, die zu Hause oft Pantoffeln trägt, darf sich nicht wundern, wenn sie nach einigen Jahren zu der Legion der Fussleidenden gehört. Ebenso sind für

Frauen, die viel in der Küche oder sonst stehen müssen, Sandalen sehr abzuraten. Sie geben dem Fuss ebensowenig Halt wie die Pantoffeln. Sandalen eignen sich für den gesunden Fuss höchstens am Strand oder in der Sommerfrische, wo man auf unebenem Boden geht. Also unbedingt nur Hausschuhe mit niedern oder mittelhohem Absatz. Wenn er aus Gummi ist, wird der Gang doch geräuschlos sein.

Oberlederreparatur

Heute hat man neue Verfahren, durch die man Oberlederreparaturen zum Teil ohne Naht macht, und sie unter dem Fuß-

ter verbirgt. Ich habe selber schon Reparaturen gemacht, dass der Kunde später die Stelle, wo der Schuh beschädigt war, nicht mehr fand. Früher setzte man einfach einen « Platz » auf die defekte Stelle und nähte mit der Maschine darüber. Das macht heute ein einigermassen fortschrittlicher Schuhmacher nicht mehr. Er verdeckt die Reparatur, dass man möglichst wenig davon sieht.

Bei Reparaturen ist immer die Frage wichtig, was der Schuh gekostet hat und ob sich die Reparatur im Verhältnis zur Neuanschaffung lohnt. Auf jeden Fall ist ein guter Schuh immer leichter zu reparieren als ein schlechter, und kann schon deshalb länger getragen werden.

Rauchen schwächt den Hals

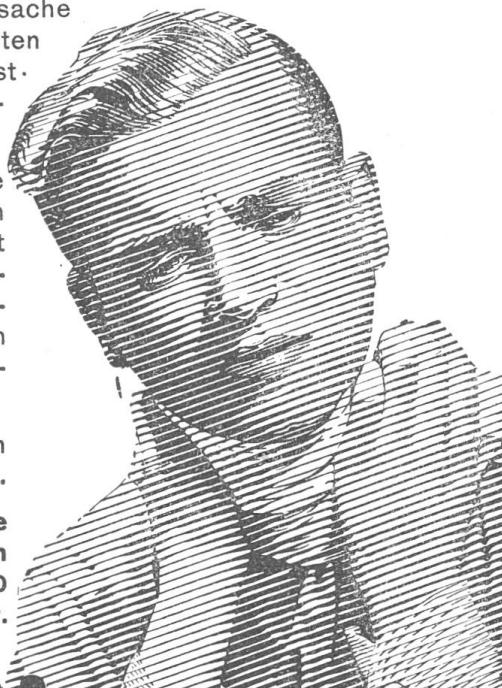
weil es die Schleimhäute reizt und für Entzündung empfänglich macht.

Gelockerte Schleimhäute aber fördern die Entwicklung der eingearmeten Krankheitskeime und können die Ursache schwerer Erkältungskrankheiten werden. Nicht ohne Gefahr ist auch der chronische Rachenkatarrh der Raucher.

Am einfachsten schützen Sie sich gegen Hals-Affektionen durch tägliches Gurgeln mit Sansilla, das Mund- und Rachen-schleimhäute abdichtet, die Poren zusammenzieht und gegen eindringende Bakterien unempfindlich macht.

Sansilla verbessert auch den Atem und hält die Stimme rein.

Und mit Sansilla gurgeln Sie sparsam, denn bei normalem Gebrauch reichen Ihnen 100 Gramm fast für ein halbes Jahr.



Sansilla

das Gurgelwasser für unser Klima

Ein Hausmann-Produkt. Erhältlich in Apotheken.

Jetzt mit Schraubverschluss zu haben

Originalflaschen
zu 50 Gr. Fr. 2.25
zu 100 Gr. Fr. 3.50